



## Zingerwiesen

Bearbeitung:

**Christian Heller  
Diana Möller  
Christian Klingenuß  
Tina Thrum  
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Albrecht Daniel Thaer-Institut für  
Agrar- und Gartenbauwissenschaften  
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

**Juni 2015**



**Berliner  
MOORBÖDEN  
im Klimawandel**

---

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der  
Europäischen Union kofinanziert  
(Europäischer Fonds für regionale  
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

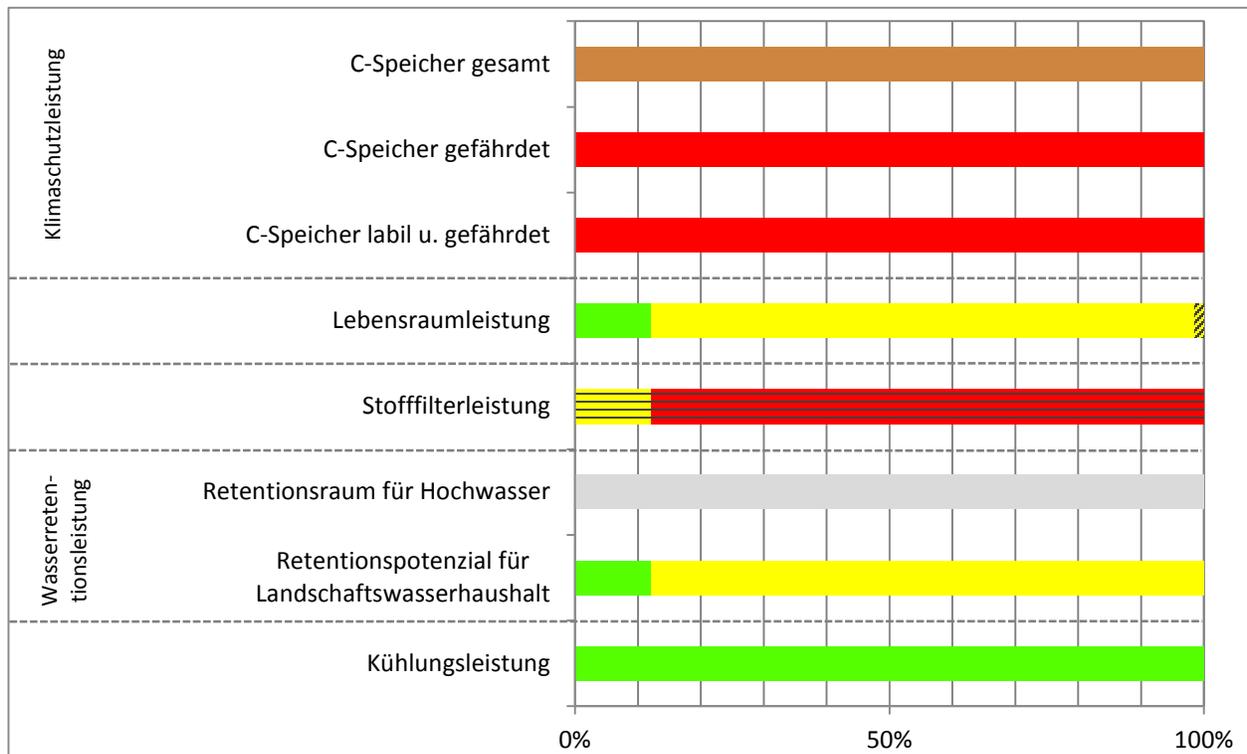
...eine Chance durch Europa!

## Steckbriefe der Moorgebiete Berlins

Schutzstatus	LSG; NP Barnim		
Ökologischer Moortyp (primär)	eutroph-kalkreich		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-kalkreich		
Hydrogenetischer Moortyp	Versumpfungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Reichmoor, bewaldet		
Moorfläche	4,3 ha		
Moormächtigkeit (Zentrum)	1,5 m		
Boden(-sub)typ(en), dominant	Kalkerdniedermoor		
C-Speicher [C <sub>org</sub> ]	• gesamt	4.162 t	≙ 971 t/ha
	• gefährdet	1.308 t	≙ 305 t/ha
	• labil u. gefährdet	154 t	≙ 36 t/ha
CO <sub>2</sub> -Speicher [CO <sub>2</sub> -Äquivalente]	• gesamt	15.273 t	≙ 3.560 t/ha
	• gefährdet	4.800 t	≙ 1.119 t/ha
	• labil u. gefährdet	564 t	≙ 131 t/ha

Die Zingerwiesen liegen auf der Barnim-Hochfläche im Norden von Berlin. Die Moorböden entstanden aus einem ehemaligen Flachsee durch Sedimentation von kalkreichen Organo- und Mineralmudden. Darauf wuchsen geringmächtige Radizellen- und Schilftorfe mit unterschiedlichen Holz- und Muddebeimengungen sowie Molluskenschalen auf. Es konnten Moormächtigkeiten von bis zu 1,5 m festgestellt werden. Das Gebiet wird durch den Zingergraben entwässert, der nach Süden in Richtung Panke fließt. Durch diese Entwässerung kam es zu deutlichen, mehrere Dezimeter mächtigen Degradierungserscheinungen der Oberböden.

Aufgrund der tiefgreifenden Bodendegradierung ist das Entwicklungsziel das Reichmoor, bewaldet. Zur Verbesserung der hydrologischen Situation können wasserbauliche Maßnahmen am Zingergraben geprüft werden. Wegen der Siedlungsnähe sollte nur ein regulierbarer Stau in Erwägung gezogen werden, um die Wasserstände im Sommerhalbjahr stabilisieren, aber auch um auf temporäre hohe Wasserstände reagieren zu können.



**Klimaschutzleistung**

**C-Speicher gesamt**

$C_{org}$ [t/ha]	Assessment
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

**C-Speicher gefährdet**

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Assessment
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

**C-Speicher labil u. gefährdet**

$C_{hwe}$ [t/ha]	Assessment
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

**Lebensraumleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Assessment
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

**Abwertung Biotopstruktur**

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

**Trophiebewertung**

Nährstoffüberfrachtung

**Stofffilterleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Assessment
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

**Trinkwassergefährdung**

Lage im Absenkrichter

**Eutrophierungsgefährdung**

für unterliegende Gewässer

**Wasserretentionsleistung**

**Retentionsraum für Hochwasser**

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Assessment
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	< 50 %
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	≥ 50 %

**Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt**

Wasserretention	Assessment
hoch	hoch
mittel	mittel
gering	gering

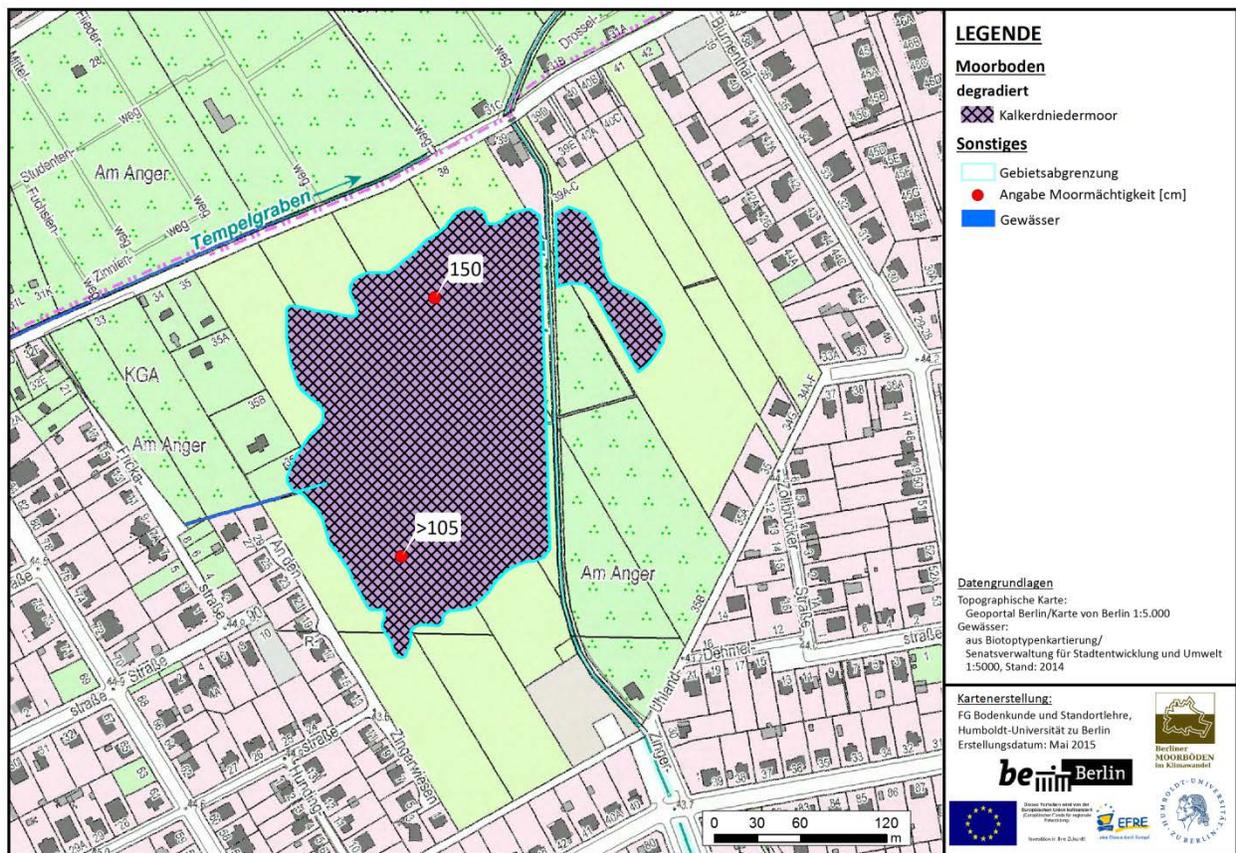
**Kühlungsleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Assessment
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

**Stadtklimatische Relevanz**

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer



Moorbodenkarte mit Aufnahmepunkten und Moormächtigkeit.